



KONTAKT

Theater Ulm, Theaterpädagogik
Martin Borowski / Charlotte Van Kerckhoven

Telefon: 0731 / 161 - 4411,
E-Mail: theaterpaedagogik@ulm.de

Lesetipps und Linksammlung ***SPIELZEIT 2018/19***

DIE RÄUBER

Drama von Friedrich Schiller

Premiere: 28.09.2018, Großes Haus
Spieldänge: 3 Stunden mit einer Pause
Empfohlen ab 15 Jahren

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Theaterbegeisterte,

das erste Werk von Friedrich Schiller steht auf dem Programm des Theaters Ulm: „Die Räuber“. Die Uraufführung 1782 in Mannheim schlug ein wie eine Bombe, wurde zum regelrechten Skandal und machte Schiller berühmt. Heute wird die Geschichte um die beiden Brüder Karl und Franz Moor niemanden mehr schockieren, dennoch kann man immer noch viele Parallelen zur Gegenwart entdecken.

Um Ihnen und Ihren Schülern den Vorstellungsbesuch zu erleichtern, haben wir die folgenden Lese- und Linktipps zusammengestellt. Die Inszenierung bietet auch genug Stoff, über den man hinterher in der Klasse gut diskutieren kann. Daher eignen sich die Links und Fragestellungen auch zur Nachbereitung. Sollten Sie noch Hilfe von uns brauchen oder Fragen haben – kontaktieren Sie uns.

Zum Autor

Friedrich Schiller hat mit seinem Wirken und seinen Werken die deutsche Kulturgeschichte geprägt wie kaum ein anderer Autor. Neben Johann Wolfgang von Goethe steht er ganz oben auf der Liste der Klassiker und ist aus dem deutschen Unterricht nicht mehr wegzudenken. Einen kurzen Abriss über sein Leben und eine Auflistung seiner Werke erhält man hier:

<http://www.friedrich-von-schiller.de/index.htm>

...und hier: https://www.planet-wissen.de/geschichte/persoenlichkeiten/friedrich_schiller/pwwbfriedrichschiller100.html

Ein umfangreiches Archiv zu Friedrich Schiller und zu seinen Werken findet man unter:

<https://www.friedrich-schiller-archiv.de>

Interessante Artikel:

<https://www.zeit.de/2009/47/Vorbilder-Schiller>

https://www.zeit.de/2005/02/Schiller_assheuer

<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/liebhaber-schiller-der-mann-dem-eine-schwester-nicht-genug-war-a-660390.html>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/friedrich-schiller-das-peinliche-genie-1227173.html>



Zum Stück

Es empfiehlt sich vor dem Vorstellungsbesuch, sich über das Stück zu informieren, das man auf der Bühne sehen wird. Eine kurze Inhaltsangabe findet man hier:

http://www.klassiker-der-weltliteratur.de/die__raeuber.htm

Michael Sommer betreibt den YouTube-Kanal „Sommers Literatur To Go“, auf dem er mit Playmobil-Figuren, viel Leidenschaft und Humor die Klassiker der Weltliteratur vorstellt und nachspielt. Auch „Die Räuber“ dürfen da nicht fehlen:

<https://www.youtube.com/watch?v=Uvx7AJ2R2bU>

Auch das ganze Drama kann gerne gelesen werden, um es mit der Inszenierung zu vergleichen. Den kompletten Text bietet das Gutenberg-Projekt an:

<http://gutenberg.spiegel.de/buch/-3339/1>

Um sich mit der Entstehungsgeschichte des Stückes auseinanderzusetzen, empfehlen wir die folgende Seite:

<https://www.sofatutor.com/deutsch/videos/die-raeuber-entstehungsgeschichte-schiller>

Im Mittelpunkt des Stückes stehen zwar die beiden Brüder Karl und Franz Moor, jedoch spielen einige andere Figuren eine wichtige Rolle. Einen Überblick über die einzelnen Charaktere liefert diese Seite:

<https://www.friedrich-schiller-archiv.de/charakterisierung/charakterisierung-die-raeuber-figuren-friedrich-schiller/>



Fotos: Martin Kaufhold

Zum Hintergrund

Beide Brüder, Karl und Franz, streben nach einer Veränderung der durch den Vater festgelegten Prinzipien und Zustände. Die starke Vaterrolle als Oberhaupt der Familie wird oft als Patriarchat bezeichnet. Doch was kann man sich darunter vorstellen? Der Wikipedia-Eintrag gibt Hilfestellung:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Patriarchat>

Der jüngere Bruder Franz widersetzt sich dem Recht des Erstgeborenen und handelt nach dem Recht des Stärkeren. Dies wird oft auch als Sozialdarwinismus beschrieben. Hier findet man eine genauere Begriffsbezeichnung:

<http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/214188/was-ist-sozialdarwinismus>

Der ältere Bruder, Karl, wiederum zieht als Oberhaupt einer Räuberbande durch das Land und kämpft alles nieder, was nicht in sein Weltbild passt. Parallelen findet man heute zu den Terroristen, die das demokratische System bedrohen. In diesem Zusammenhang fällt oft der Begriff Extremismus:

<http://www.bpb.de/apuz/32410/editorial>

Das Frühwerk Friedrich Schillers und somit vor allem sein Drama „Die Räuber“ zählen zu der Epoche des Sturm und Drangs. Doch worum handelt es sich hierbei? Die folgenden Seiten liefern die Antworten:

<https://www.pohlw.de/literatur/epochen/sturm-und-drang/>

<http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html>



Fotos: Martin Kaufhold

Anknüpfungspunkte zur Nachbereitung

Die Inszenierung von Jasper Brandis bietet viele Möglichkeiten zum Diskutieren, seien es die modernen Ansätze, Bezüge zur Aktualität, Brüche oder auch die Schwerpunkte der Geschichte. Folgende Fragen an die Schülerinnen und Schüler hierzu könnten sein:

- Wie interpretierst du die Idee des Regisseurs, die Schauspieler immer wieder aus ihren Rollen heraustreten zu lassen?
- Wie wirkt sich das Handeln des Vaters auf die Geschichte aus?
- Wie siehst du die Rolle der Frau in Schillers „Die Räuber“? Wie wird Amalia in der Inszenierung des Theaters Ulm gezeigt?
- Wie würden heute die Räuber agieren und wogegen würden sie kämpfen?
- Wofür könnte das vergoldete Haus als Mittelpunkt des Bühnenbildes stehen?
- Mit welchem Bruder, bzw. mit welcher Figur identifizierst du dich am ehesten? Warum?
- Die Räuber werden auch als eine Art „Robin Hood“ beschrieben (die Reichen bestehlen – die Armen beschenken). Wie siehst du ihre Rolle und ihre Entwicklung?
- Wie erklärst du dir den riesigen Skandal, den die Uraufführung 1782 ausgelöst hat?



Fotos: Martin Kaufhold

Die Produktion

Inszenierung Jasper Brandis

Ausstattung Andreas Freichels

Dramaturgie Dr. Christian Katzschmann

Regieassistenz Nina Radny

Regieassistenz & Abendspielleitung Joshua Taylor

Mit

Gunther Nickles (Maximilian, regierender Graf von Moor / Schwarz, Libertiner, nachher Bandit / Pastor Moser)

Maurizio Micksch (Karl, von Moors Sohn)

Benedikt Paulun (Franz, von Moors Sohn)

Marie Luisa Kerkhoff (Amalia von Edelreich)

Fabian Gröver (Spiegelberg, Libertiner, nachher Bandit)

Lukas Schrenk (Schweizer, Libertiner, nachher Bandit / Hermann, Bastard von einem Edelmann)

Stephan Clemens (Roller, Libertiner, nachher Bandit / Daniel, Hausknecht des Grafen von Moor / Bediensteter)

Jakob Egger (Schufferle / Kosinsky, Libertiner, nachher Bandit / Ein Pater)



Fotos: Martin Kaufhold